



INFORMATION

vom 24. Jänner 2023

Änderung des Familienlastenausgleichsgesetzes - Senkung des Dienstgeberbeitrags - weitere Information

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wir haben Dich am 22. Dezember 2022 darüber informiert, dass durch eine Novelle des Familienlastenausgleichsgesetzes eine Senkung des Dienstgeberbeitrages umgesetzt werden kann. Ab dem Kalenderjahr 2025 ist die Senkung ohne weiteres Zutun der Dienstgeber von 3,9 % auf 3,7 % möglich. Für die Jahre 2023 und 2024 muss allerdings in einem "Unternehmen" eine lohngestaltende Vereinbarung bestehen, um diese Beitragsenkung bereits ab dem Kalenderjahr 2023 in Anspruch zu nehmen.

Wir haben uns diesbezüglich schon im Dezember des Vorjahres **mehrmals mit dem zuständigen Ministerium und mit der Abteilung 7 abgestimmt** und konnten abklären, dass diese Neuregelungen auch für Gemeinden gelten.

Wie im **Rundmail vom 22. Dezember 2022 unmissverständlich klargestellt** und auch von uns an die kommunalen EDV-Dienstleister kommuniziert wurde, kann eine Gemeinde die Senkung des Dienstgeberbeitrags auf 3,7 % bereits für die Jahre 2023 und 2024 umsetzen. Dazu **MUSS** die Gemeinde jedoch einen einfachen Gemeinderatsbeschluss fassen, der einer **lohngestaltenden Maßnahme** im Unternehmensbereich gleichkommt.

Aus vielen Anfragen der letzten Tage wissen wir, dass in vielen Gemeinden von **externen Beratern anderslautende Auslegungen** vertreten werden. Nach **nochmaliger Abstimmung mit der Abteilung 7** müssen wir klarstellen, dass **jede von unserer Information abweichende Auslegung FALSCH ist!**

Um die **Senkung der Dienstgeberbeiträge** beginnend mit **Jänner 2023** umzusetzen, ist **UMGEHEND ein Gemeinderatsbeschluss** zu fassen, der wie folgt lauten sollte:

„Der Gemeinderat fasst den Beschluss:

Gemäß § 41 Abs. 5a Z 2 Familienlastenausgleichsgesetz wird der Dienstgeberbeitrag für alle Dienstnehmer, für die der Beitrag zu entrichten ist, in den Kalenderjahren 2023 und 2024 mit 3,7 % der Beitragsgrundlage festgelegt.“

Da dieser Beschluss nur interne Wirkung entfaltet, ist er nicht kundzumachen.

Für Verbände nach dem **Verbandsorganisationsgesetz** gilt ebenfalls, dass ein **Beschluss in der Verbandsversammlung zu fassen und der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis vorzulegen** ist. Auch dieser ist **UMGEHEND** zu fassen, wenn die **Senkung der Dienstgeberbeiträge** beginnend mit **Jänner 2023** umgesetzt werden soll.

„Die Verbandsversammlung fasst den Beschluss:

Gemäß § 41 Abs. 5a Z 3 Familienlastenausgleichsgesetz wird der Dienstgeberbeitrag für alle Dienstnehmer, für die der Beitrag zu entrichten ist, in den Kalenderjahren 2023 und 2024 mit 3,7 % der Beitragsgrundlage festgelegt.“

Für Verbände nach dem **Wasserrechtsgesetz** gilt:

- Für die **dienstzugewiesenen Gemeindebediensteten** gilt der jeweilige Gemeinderatsbeschluss in der Gemeinde automatisch.
- Für die **Privatangestellten** ist ein einfacher **Aktenvermerk** ausreichend.

Mit herzlichen Grüßen!



LAbg.Bgm. Erwin Dirnberger
(Präsident)



Mag. Dr. Martin Ozimic
(Landesgeschäftsführer)

A-8041 Graz, Stadionplatz 2

TEL (0316) 82 20 79

FAX (0316) 82 20 79-290



post@gemeinebund.steiermark.at



www.gemeinebund.steiermark.at